

Zum siebzigsten Geburtstage Franz v. Hauer's.

Am 30. Jänner dieses Jahres feierte der Intendant des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, Herr Hofrath Dr. Franz Ritter v. Hauer, seinen siebzigsten Geburtstag und es ziemt sich, in unseren »Mittheilungen« von dieser Feier Kenntniss zu nehmen. Handelt es sich ja doch dabei sowohl um einen Gelehrten, dessen Name bei Allen, die Interesse an der Entwicklung der Wissenschaft in Oesterreich-Ungarn nehmen, rühmlich bekannt ist, als auch speciell um den Präsidenten unserer Gesellschaft, wodurch uns die ehrenvolle Pflicht einer Berichterstattung über die Bedeutung und den Verlauf der Feier besonders nahegelegt wird.

Die Verdienste Hauer's an dieser Stelle vollauf würdigen zu wollen, würde über den Rahmen dieses Berichtes hinausgehen. Es sei daher gestattet, hier nur in Kürze die hauptsächlichsten Gesichtspunkte zusammenzufassen, unter welchen die so erfolgreiche Thätigkeit des Jubilars betrachtet werden kann.

In erster Linie liegen jene Verdienste auf dem Gebiete der der Erdkunde so nahe verwandten Geologie, und zwar vor Allem auf dem der vaterländischen Geologie, die Hauer besonders in seiner Stellung als leitender Geologe und später als Director der k. k. Geologischen Reichsanstalt zu entwickeln und zu pflegen Gelegenheit hatte. In den zahlreichen Zuschriften aus Fachkreisen, die Herr v. Hauer gelegentlich des obgedachten Ehrentages empfangt, wird deshalb auch gerade dieser Seite seines Wirkens mit besonderer Wärme gedacht, wie insbesondere in der von dem berühmten Nestor der deutschen Geologen, Geheimrath Beyrich, verfassten Adresse der Deutschen geologischen Gesellschaft in Berlin, in den Zuschriften der Schweizer, Leipziger und Münchener Geologen, sowie in den aus Ungarn eingelangten Kundgebungen.

Hauer steht diesen fachmännischen Urtheilen gemäss als der bahnbrechende Führer da, welcher der Geologie bei uns zuerst eine umfassende Grundlage gegeben hat und er erscheint im Verein mit einigen der älteren Schweizer Geologen, wie Merian, Studer und

Escher von der Linth ganz vornehmlich als der Begründer der Alpengeologie. Mit etwas anderen Worten, er erscheint, wie es Professor Credner namens der sächsischen Geologen hervorhebt, als der rastlose Ergründer und Kündler der Geologie Oesterreich-Ungarns und als »der Forscher, dem es unter den Ersten glückte, die Räthsel der Alpen zu lösen«.

In der Blüthezeit A. v. Humboldt's und L. v. Buch's wusste man in der That mit den Schichtgebilden der Alpen noch sehr wenig anzufangen. Aehnlich ging es bezüglich der weiten in ihrem Gebirgsbau den Alpen verwandten Gebiete. In den Darstellungen aus jener Zeit spielt beispielsweise der Ausdruck »Alpenkalk« noch eine ganz eigenthümliche Rolle. Ein wahrer Verlegenheitsname! Fast Alles, was kalkig war in den Alpen und was man nicht deuten konnte (und das war das Meiste), nannte man eben Alpenkalk. Diesen Sammelbegriff auf Grund paläontologischer und stratigraphischer Untersuchungen gliedert und damit zum erstenmale eine wissenschaftlich begründete Formationslehre für die Alpen geschaffen zu haben, bildet den unvergänglichen Ruhm Hauer's. Alle die zum Theil grossen und glänzenden Leistungen Anderer, welche später die Bodenbeschaffenheit unserer Monarchie und insbesondere der Alpen zum Gegenstande hatten, fussen auf jenen von Hauer entworfenen Grundzügen der Erkenntniss unserer Gebirge, auf jenen Arbeiten, von denen es in der Adresse der in Fragen der Alpengeologie gewiss kompetenten Münchener Geologen heisst, dass sie bis heute jeder Art von Kritik standgehalten haben.

In einigen grösseren Werken hat dann Hauer seine und seiner Mitarbeiter Leistungen theils kartographisch, theils literarisch zusammengefasst und dankbarst dürfen wir hervorheben, dass durch diese übersichtlichen Zusammenfassungen die mühevollen Arbeit österreichischer Forscher dem Verständnisse weiterer Kreise des In- und Auslandes nähergebracht und die Achtung vor der vaterländischen Naturforschung fester begründet wurde.

Auch in seiner jetzigen Stellung an der Spitze des glänzenden, innerlich vielgestaltigen Instituts, dessen Einrichtung und Leitung er nach dem Tode seines Vorgängers, unseres unvergesslichen früheren Präsidenten Hochstetter übernahm, hat Hofrath v. Hauer noch Gelegenheit gefunden, seiner ursprünglichen Neigung für geologische und paläontologische Studien obzuliegen, unbeschadet des lebhaften fördernden Interesses, welches er allen an dem k. k. naturhistorischen Hofmuseum vertretenen Wissenschaftszweigen gewidmet hat.

Dieses lebendige, über die Grenzen seines engeren Faches weit hinausreichende Interesse, verbunden mit der selbstlosen Bereitwilligkeit, allen wie immer gearteten wissenschaftlichen Bestrebungen Anderer entgegenzukommen, hat Herrn Hofrath v. Hauer auch mit dem Vereinsleben Oesterreichs und speciell Wiens in innige Berührung gebracht. In dieser Weise gehört er auch zu den ersten Mitbegründern unserer k. k. Geographischen Gesellschaft, welche es sich heute zur Ehre anrechnet, in ihm ihren Präsidenten erblicken zu dürfen, sowie einen allseitig beliebten thätigen Förderer aller der Bestrebungen, welche der auf freier und freiwilliger Mitarbeiterschaft basirten Richtung unserer Gesellschaft entsprechen.

Zahlreich sind die Beweise von Werthschätzung und Achtung, die dem Jubilar zu seinem Festtage zugekommen sind. Von allen denselben an dieser Stelle Act zu nehmen ist nicht wohl möglich. Doch seien die folgenden Angaben gestattet.

Se. kais. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Carl Ludwig liess Herrn Hofrath v. Hauer durch ein Schreiben seines Obersthofmeisters Herrn Grafen Pejacsevich beglückwünschen.

Aus der grossen Reihe von Persönlichkeiten, die theils persönlich, theils schriftlich oder durch den Draht ihre Glückwünsche aussprachen, mögen genannt werden: Se. Durchlaucht der Obersthofmeister Sr. Majestät Fürst Hohenlohe und Gemahlin, der deutsche Botschafter Prinz Reuss, der spanische Botschafter Mery del Val, der japanische Gesandte Watanabe, Se. Excellenz Staatsrath Baron Braun, Se. Excellenz Freiherr v. Gautsch, Prinz Ernst zu Windischgrätz, Fürst Josef Colloredo, Admiral Freiherr v. Sterneck, der Präsident der Akademie der Wissenschaften Excellenz v. Arneth, Ihre Excellenzen Baron Pusswald, Baron Helfert, Graf Enzenberg, Baron Matzinger, Carl v. Stremayr, Dr. Cajetan Freiherr v. Felder, sodann Herr Baron Westermayer, Graf Lanckoronski, Generalconsul v. Scherzer, Baron Hasenauer, Se. Excellenz der Generalintendant Baron Bezecny, der Generalrath und Director der Oesterreichisch-ungarischen Bank L. Lieben, Feldmarschalllieutenant Baron Weckbecker, Sectionschef v. Inama-Sternegg, Se. Excellenz Alexander Freiherr v. Bach, Landeshauptmann Graf Gundaker Wurmbrand, Bürgermeister Dr. Prix, die Vice-Bürgermeister Dr. Richter und Dr. F. Borschke, Hofrath Prof. Dr. Stefan, die Herrenhausmitglieder Johann Gögl und Hofrath v. Hartl, Prälat A. Dungal (Göttweih), General v. Spaczer, Prof. E. Suess. Eine lange Liste von Namen aus den ver-

schiedensten Kreisen, darunter eine grosse Zahl von solchen hochgeachteter Gelehrter des In- und Auslandes, könnte dieser Aufzählung angeschlossen werden.

Wir begnügen uns indessen, nachstehend die Institute, Corporationen oder wissenschaftlichen Gruppen anzuführen, von welchen Herr Hofrath v. Hauer theils festliche Adressen, theils sonstige Begrüssungen zugingen, bezüglich durch Deputationen überreicht wurden:

Die kaiserlich russische mineralogische Gesellschaft in Petersburg, das Comité géologique (amtliche geologische Landesaufnahme) in Petersburg, die Société géologique de France in Paris, das Comitato géologico d'Italia (gezeichnet vom Präsidenten Prof. Capellini in Bologna), die Schweizer Geologen (gezeichnet von Prof. A. Heim in Zürich und Prof. Renevier in Lausanne), die Akademie der Wissenschaften in Berlin (gezeichnet von Dubois-Reymond), die Deutsche geologische Gesellschaft in Berlin, deren Adresse im Auftrage von den Ober-Bergräthen Dr. Stache und Dr. Tietze überreicht wurde, die Münchener Geologen (gezeichnet von Prof. v. Gümbel, Prof. v. Zittel u. s. w.), die Gesellschaft für Erdkunde in Berlin (gezeichnet von Prof. v. Richthofen), der ständige Centralausschuss des Deutschen Geographentages, die königl. sächsische Geologische Landesanstalt in Leipzig (gezeichnet von Geheimrath Credner), der Naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen und die Naturforschende Gesellschaft in Halle, die Naturforschende Gesellschaft »Isis« in Dresden und das mineralogisch-geologisch-ethnographische Museum ebendasselbst, die königl. ungarische Geologische Gesellschaft in Budapest, die königl. ungarische Geologische Landesanstalt ebendasselbst (gezeichnet von Director Boeckh), das Professorencollegium der Bergakademie in Schemnitz (vertreten durch Prof. Winkler), das Nationalmuseum in Budapest, die Redaction des Werkes »Oesterreich-Ungarn in Wort und Bild«, die Bergdirection in Przbiam, die Bergakademie in Leoben, die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, das Curatorium des Johanneums in Graz, der Naturwissenschaftliche Verein für Steiermark in Graz, die Zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien (unter Führung von Hofrath Brunner v. Wattenwyl und Baron Pelikan v. Plauenwald), die Anthropologische Gesellschaft in Wien (unter Führung des Präsidenten Baron v. Andrian), der Niederösterreichische Gewerbeverein, der Centralausschuss des Oesterreichischen Touristenclubs (unter Führung der Herren Dr. Haindl und Dr. Trnka), die Section für Naturkunde des Oesterreichischen Touristen-

clubs (unter Führung von Bergdirector Hofmann), der Wissenschaftliche Club in Wien (unter Führung der Herren Hofrath Brunner, F. Karrer und Director Brzezina), der Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien, das k. k. naturhistorische Hofmuseum, dessen Beamte unter Führung des Hofrath Steindachner, die k. k. Geologische Reichsanstalt in Wien, deren Mitglieder in corpore erschienen. Ausserdem gratulirten im Namen der Hochschule für Bodencultur in Wien die Professoren Guttenberg und Koch, im Namen der technischen Hochschule Prof. Radinger, und endlich wurde auch von den Herren, welche früher zu verschiedenen Zeiten mit und unter Herrn Hofrath v. Hauer an der Geologischen Reichsanstalt gearbeitet haben, demselben eine Adresse überreicht, mit 67 Unterschriften, an deren Spitze die Namen G. Stache (Wien), Baron v. Richthofen (Berlin) und Boeckh (Budapest) sich befinden.

Auch die k. k. Geographische Gesellschaft hat sich mit einer Adresse eingestellt, welche dem Jubilar durch eine Deputation des Ausschusses unter Führung der beiden Vicepräsidenten Hofrath v. Lorenz und General v. Arbter übermittelt wurde.

Den Wortlaut aller der betreffenden Zuschriften und Ansprachen sowie die darauf ertheilten Antworten wiederzugeben müssen wir uns versagen. Ein Theil derselben dürfte anderwärts veröffentlicht werden, wie z. B. die Begrüssungen aus geologischen Kreisen, welche in den »Verhandlungen der k. k. Geologischen Reichsanstalt« erscheinen sollen. Hier begnügen wir uns mit dem Abdrucke einiger speciell von geographischer Seite gekommener Kundgebungen. Es sind dies die Adresse der Berliner Gesellschaft für Erdkunde, die Zuschrift des Centralausschusses des Deutschen Geographentages und die Adresse unserer eigenen Geographischen Gesellschaft. Die Fassung der letzteren zu erfahren haben unsere Mitglieder ein Recht, und die Veröffentlichung der andern mag als ein Zeichen des Dankes angesehen werden für die Aufmerksamkeit, welche dem Präsidenten unserer Gesellschaft gezollt und damit dieser selbst erwiesen wurde.

Die Redaction.

Adresse der k. k. Geographischen Gesellschaft in Wien

ihrem Präsidenten Dr. Franz Ritter v. Hauer zum 30. Jänner 1892.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Der Ausschuss der k. k. Geographischen Gesellschaft in Wien kann die Feier des siebenzigsten Geburtstages ihres verehrten Präsi-

dentem nicht vorübergehen lassen, ohne dem Gefühle der aufrichtigen Hochachtung, der Erinnerung an die lange Reihe grosser Verdienste des Jubilars und dem aufrichtigen Wunsche nach weiterhin noch lange währender gedeihlicher Wirksamkeit Ausdruck zu geben.

Wie schon vor mehr als fünfzig Jahren der Name Ihres verewigten Herrn Vaters, so wurde bald auch der Ihrige mit wichtigen Forschungen und Schöpfungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaften verknüpft, worunter Ihre Antheilnahme an der Vorbereitung und Gründung der Geographischen Gesellschaft uns am nächsten liegt.

Als die wesentlichste Stütze W. v. Haidinger's, des ersten Directors der Geologischen Reichsanstalt, waren Sie auch vertraut mit seinen Intentionen zur Gründung einer Geographischen Gesellschaft und nahmen auch in dieser Richtung lebhaften und förderbaren Antheil. Sie waren fortan in der Reihe jener Geologen, welche insbesondere im ersten Jahrzehnt des Bestandes dieser Gesellschaft den festen Kern derselben bildeten und auch bis heute zu deren thätigsten und verdienstvollsten Mitgliedern gehören. Sie haben durch Ihre schon in früherer Zeit begonnenen Arbeiten über das geologische Gefüge des Bodens der Monarchie und insbesondere die Alpen sowie durch die Schaffung der geologischen Uebersichtskarte Oesterreichs den Geographen die werthvollsten Grundlagen zu Arbeiten in orographischer Richtung gegeben und in Ihrer Stellung als Director der Geologischen Reichsanstalt derlei verwandte Forschungen stets entgegenkommend auf das Wirksamste gefördert. Sie sind dem Ausschusse unserer Gesellschaft stets getreu geblieben und haben diese Gesinnung auch in Ihrer neuen Stellung als Intendant des k. k. naturhistorischen Hofmuseums bethätigt. Sie haben endlich in einem Zeitpunkte, da es ein grosses Opfer war, die Präsidentschaft unserer Gesellschaft zu übernehmen, dieses Opfer unbedenklich gebracht und sind der Gesellschaft seither mit steigendem Erfolge vorgestanden.

Dieser in wenigen Hauptzügen zusammengefasste Rückblick legt uns die Pflicht der aufrichtigsten Anerkennung und grössten Dankbarkeit auf und bestärkt uns in dem lebhaften Wunsche, dass Sie, hochverehrter Herr Präsident, noch lange Jahre an unserer Spitze bleiben und sich jener allseitigen seltenen Rüstigkeit erfreuen mögen, die Ihnen stets, sowohl im rauhen Aufnahmsterrain wie am Arbeitstische, eigen war. Diese Wünsche wollen Sie, hochverehrter Herr Präsident, von Seite der k. k. Geographischen Gesell-

schaft entgegennehmen, in deren Namen die Gefertigten Ihnen diese Zeilen überreichen.

Im Namen des Ausschusses:

Lorenz v. Liburnau, erster Vicepräsident; Arbter, zweiter Vicepräsident; Buschman, Generalsecretär.

Adresse der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin.

Hochzuverehrender Herr Hofrath!

Die Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, welche Sie seit vierzehn Jahren zu ihren Ehrenmitgliedern zählt, ergreift gern die Gelegenheit der Feier der Vollendung Ihres siebenzigsten Lebensjahres, um Ihnen die Gefühle ihrer Hochachtung und Verehrung sowie ihre Wünsche für Ihre Wohlfahrt und Ihr erfolgreiches Wirken in den ferneren Jahren Ihres Lebens zu unterbreiten.

Indem wir auf Ihr thatenreiches Leben zurückblicken, gedenken wir in erster Linie Ihrer mehr als dreissigjährigen Wirksamkeit an der von Ihrem alten Freunde Haidinger begründeten und nach dessen Hingang von Ihnen geleiteten k. k. Geologischen Reichsanstalt. Dieses hervorragende Institut, welches durch lange Zeit als Muster für die gleichstrebenden Einrichtungen anderer Länder dagestanden hat, ist, abgesehen von seinen nützlichen praktischen Zielen, der Erkenntniss entsprungen, dass das Verständniss eines Erdraumes nur durch die Erforschung des inneren Baues und der Geschichte der Entstehung der äusseren Form gewonnen werden kann. Es war berufen, dies an einem weiten Ländergebiete zu erproben, welches durch Reichthum landschaftlicher Schönheit wie durch Mannigfaltigkeit der Gliederung Reiz und Interesse in ungewöhnlichem Masse darbietet.

Wenn diese Aufgaben ihrer Lösung nahegeführt worden sind, wenn zahlreiche Kräfte durch sie entwickelt und zu rühmlicher Bethätigung geführt worden sind, wenn einerseits der Geologie und der Verwerthung der Bodenschätze reicher Gewinn erwachsen ist, andererseits die Erforschung der österreichischen Alpen die Gebirgskunde des gesammten Planeten und damit die wichtigsten Probleme der physischen Geographie mächtig gefördert hat, so dürfen wir Ihrer leitenden, theils selbstständig forschenden, theils mit klarem Geiste sichtenden und zusammenfassenden Thätigkeit ein wesentliches Verdienst an diesen grossen Erfolgen zuschreiben.

Sie sind, als Sie aus dieser Stellung ausschieden, mit kräftiger Hand in die von dem unvergesslichen Hochstetter eingeleitete Auf-

gabe eingetreten, die der Naturkunde, der Völkerkunde und der Urgeschichte gewidmeten Sammlungen der österreichischen Kaiserstadt in einem der glänzendsten für solche Zwecke errichteten Gebäude zu vereinigen. Auch in dieser Thätigkeit, welche nach mehreren Richtungen Berührung mit der Geographie bietet, haben Sie organisatorisch gewirkt und ein in seiner einheitlichen Gestaltung grossartiges Museum hervorgerufen.

Mit besonderer Freude begrüßen wir Sie als den Präsidenten der k. k. Geographischen Gesellschaft in Wien. Ihr Name gereicht ihr zum Glanz und Sie haben es vermocht, in ihr die verschiedenen Richtungen, welche in der Kunde der Erdoberfläche den gemeinsamen Schwerpunkt ihrer Bestrebungen finden, harmonisch zu vereinigen. Dankbar gedenken wir der gastlichen Aufnahme, welche Sie in dieser Stellung den deutschen Geographen und unter ihnen den Vertretern unserer Gesellschaft bei Gelegenheit des neunten deutschen Geographentages hochsinnig bereitet haben.

Möge es Ihnen, hochverehrter Herr Hofrath, beschieden sein, noch viele Jahre in der hervorragenden Stellung zu verharren, welche Sie zum Segen Ihres Vaterlandes innehaben, und in der leitenden Thätigkeit fortzuwirken, welche der Wissenschaft in weiten Kreisen reichen Gewinn gebracht hat.

Berlin, 30. Jänner 1892.

Der Vorstand der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin:
Freiherr v. Richthofen, Vorsitzender.

Zuschrift des Centralausschusses des Deutschen Geographentages.

Euer Hochwohlgeboren

feiern am 30. Jänner d. J. das Fest der Vollendung Ihres siebenzigsten Lebensjahres, ein Festtag, an welchem sich auch die Männer der Wissenschaft und der wissenschaftlichen Institute und Gesellschaften des In- und Auslandes zusammenfinden werden, um Ihnen, hochgeschätzter Herr, dem verdienstvollen Vorarbeiter und dem grossen Forscher besonders auf dem Gebiete der geologischen und paläontologischen Wissenschaften, ihre Verehrung und ihre Glückwünsche darzubringen.

Aus diesem freudigen Ereigniss nimmt auch der Centralausschuss des Deutschen Geographentages Veranlassung, Euer Hochwohlgeboren im Namen des Deutschen Geographentages die aufrichtigsten und ehrfurchtsvollsten Glückwünsche zu übermitteln. Als

Vorstand des Ortsausschusses des neunten deutschen Geographentages zu Wien im Jahre 1891 haben Euer Hochwohlgeboren sich hervorragende Verdienste um seine vorzügliche Durchführung erworben; Ihnen ist es in erster Reihe zu verdanken, dass dem neunten deutschen Geographentag jener Glanz und Erfolg verliehen wurde, wie er von keinem seiner Vorgänger erzielt worden ist. Mit grossem Danke gedenken wir ferner der gastlichen Aufnahme, die Sie bei dieser Gelegenheit den deutschen Geographen in Wien bereitet haben.

Möge es Ihnen, hochgeschätzter Herr, vergönnt sein, noch recht lange als leuchtendes Vorbild auf dem Arbeitsfelde der Wissenschaft an der Spitze des von Ihnen so erfolgreich und mustergiltig geleiteten Institutes zu verharren!

30. Jänner 1892.

Der Centralausschuss des Deutschen Geographentages:
Dr. Neumayer, Dr. Theobald Fischer, Georg Kollm.
